

# Kunst zur Zeit – Zeit zur Kunst

Edeltraud Klöpfer präsentiert Künstleruhren

**E**in Kunstwerk mit Frankfurtbezug am Handgelenk tragen, das ist möglich mit der exklusiven Uhrenkollektion der Starnberger Künstlerin Edeltraud Klöpfer. Seit Mai ist ihre Ausstellung „ART of photo – UNiversal“ auf dem Campus Westend zu sehen – mit Werken, die teilweise auch in die Gestaltung der Uhren eingeflossen sind.

Klöpfer hat für ihre „ART of photo“-Leinwandbilder Digitalfotos künstlerisch bearbeitet; jedes Bild ist ein Unikat oder streng limitiert. Unter den 26 Werken sind auch zwei Aufnahmen des RuW-Gebäudes, die unter Verwendung differenzierter Methoden am PC bearbeitet wurden, sowie weitere Motive aus Frankfurt und aus den Kategorien Architektur, Kultur, Natur und Struktur. Als Sonderedition, begleitend zur Ausstellung, hat Klöpfer die Künstleruhren „Skyline“, „Campus I“ und „Krise“ entworfen und in limitierter Stückzahl gefertigt. „Bei den ver-



wendeten Darstellungen handelt es sich um „ART of photo“-Bilder; von jedem Motiv existiert auch ein Original-Leinwandbild. Sollten Sie in der Ausstellung weitere Bilder entdeckt haben, die Sie gerne als Uhr hätten, kann

*Kunst von Edeltraud Klöpfer gibt es zurzeit im RuW-Gebäude zu sehen. Gewinnen können Sie eine von ihr gestaltete Uhr.*

ich auch diese Wünsche gerne realisieren“, erklärt die Künstlerin.

Intensiv mit digitaler Kunst beschäftigt sich Klöpfer seit nunmehr vier Jahren; die Künstlerin ist aber auch in der Malerei, Objektgestaltung und Fotografie zuhause. Ihre Werke waren schon in etlichen Ausstellungen im In- und Ausland zu sehen und hängen in öffentlichen und privaten Sammlungen. 2009 gewann Edeltraud Klöpfer im Rahmen des Berliner Kunstprojekts „20 Jahre Mauerfall“ einen internationalen Designpreis für ihre Gestaltung eines der 1.000 großen Dominosteine am Brandenburger Tor. Ebenfalls 2009 wurde sie mit dem Kunstpreis der Stadt Starnberg für ihre Arbeiten ausgezeichnet.

*scm/lf*

**Die Ausstellung** „ART of photo – UNiversal“ ist noch bis Jahresende auf dem Campus Westend zu sehen (Montag bis Donnerstag 10 bis 16 Uhr, RuW-Gebäude, Abteilung Management und Mikroökonomie, 4. Stock).

#### Die limitierten Künstleruhren

„edelARTdesign“ mit Metall/Edelstahlgehäuse, Lederarmband, Citizen-Uhrwerk und Quarzglas und Lasergravur kosten je 120 Euro. Weitere Informationen: [www.3D-Design-Atelier.de](http://www.3D-Design-Atelier.de)

#### Gewinnen Sie eine „Art of photo“-Uhr!

Mit etwas Glück könnte eine von Edeltraud Klöpfer gestaltete Künstleruhr bald Ihnen gehören: Unter allen Einsendungen bis zum 8. Oktober 2010 mit dem Stichwort „Kunst zur Zeit – Zeit zur Kunst“ verlosen wir eine von der Künstlerin zur Verfügung gestellte Uhr.

# Skyline Symphony macht Station im Casino

Neues Frankfurter Kammerorchester mit Konzertreihe auf Campus Westend

**A**uch jüngere Generationen für klassische Musik zu begeistern, das hat sich das neue Kammerorchester Skyline Symphony auf die Fahnen geschrieben. Weil aber das Publikum für klassische Musik nicht mehr selbstverständlich nachwächst, hat sich der Trägerverein der Skyline Symphony dafür entschieden, den potenziellen jungen Hörern so weit wie möglich entgegenzukommen: Ab Herbst 2010 wird das Kammerorchester viermal im Jahr ein Konzert im Casino-Festsaal auf dem Campus Westend geben. Von den klassischen Klängen vor Ort profitieren auch die Beschäftigten und andere Interessierte, die bei den Konzerten ebenso willkommen sind.

Künstlerischer Leiter der Skyline Symphony ist der international gefeierte Dirigent Michael Sanderling. Für sein Kammerorchester kann er auf 25 bis 35 sorgfältig ausgewählte Konzertmeister, Stimmführer und Instrumentalisten aus verschiedenen bedeutenden Orchestern, einschließlich des

hr-Sinfonieorchesters sowie des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters, zurückgreifen. Eine Durchmischung mit jüngeren Menschen wünscht sich das Orchester allerdings nicht nur auf den Zuhörerplätzen, sondern auch an den Instrumenten: Einige der besten Studierenden der Frankfurter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst werden Gelegenheit bekommen, mit den erfahrenen Musikern der Skyline Symphony zu musizieren.

GoetheSpektrum verlost drei mal zwei Karten für das Eröffnungskonzert der Skyline Symphony (siehe Preisrätsel auf S. 20), das am Sonntag, 31. Oktober, um 17 Uhr unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeisterin Dr. Petra Roth stattfindet. Die Solisten sind Daniel Müller-Schott (Violoncello) und Stefan Schulz, Bassposaunist der Berliner Philharmoniker. Auf dem Programm stehen Franz Schuberts Sinfonie Nr. 6 C-Dur und Robert Schumanns Konzert für



*Dirigent Michael Sanderling in Aktion*

Violoncello und Orchester a-Moll op. 129 sowie ein neues Stück des 1961 geborenen Schweizer Komponisten Daniel Schnyder, die für dieses Konzert entstandene „Skyline

Symphonic Jazz Suite“ für Bassposaune und Orchester. Leicht und locker moderiert wird das Ganze von dem klassisch ausgebildeten Allround-Talent Sabine Fischmann. GS

# Gute Noten für Forschung Frankfurt

Auswertung der Leserumfrage

**W**er sind die Leser von Forschung Frankfurt? Welche Themen interessieren sie? Wie verständlich finden sie die Beiträge? Antworten auf diese Fragen lieferte jetzt die Leserumfrage aus Heft 3/2009. Rund zehn Prozent (529) der Empfänger von Forschung Frankfurt nahmen an der Umfrage teil. Die meisten Antworten kamen von Lesern, die sich in der zweiten Lebenshälfte befinden. Die treuesten Leser sind Mitglieder der Freunde und Förderer der Goethe-Universität (29 Prozent), ein Fünftel sind Alumni, 18 Prozent Professoren. Somit haben die typischen Leser von Forschung Frankfurt einen akademischen

Abschluss und steht in einem besonderen Verhältnis zur Goethe-Universität.

Die Leser schätzen besonders die verständliche und ansprechende Darstellung aktueller Forschung; 81 Prozent gaben an, die meisten Texte seien auch für fachfremde Leser verständlich. An zweiter Stelle auf der Beliebtheitsskala standen Berichte über Forschungspersönlichkeiten an der Goethe-Universität, dicht gefolgt von Heften, die sich durchgängig einem Thema widmen. Seltener wurden Berichte über die strategische Ausrichtung der Universität und ihr Forschungsprofil genannt. Die thematischen Präferenzen der Leser decken das gesamte

angebotene Spektrum nahezu gleichmäßig ab, wobei die Naturwissenschaften mit 294 Nennungen an der Spitze stehen, gefolgt von Sozial- und Gesellschaftswissenschaften (258) und Literatur/Kunst/Geschichte (248). Mehrfachnennungen waren möglich. Das Forschungsmagazin wird von denjenigen, die sich an der Umfrage beteiligten, ausführlich gelesen: 21 Prozent gaben an, bis zu 50 Prozent des Heftes zu lesen, 16 Prozent sogar mehr als die Hälfte. Bis zu einem Drittel der Texte lesen knapp ein Fünftel.

„Für die weitere strategische Entwicklung des Heftes haben wir uns vorgenommen, Forschung Frankfurt vermehrt in der

Gruppe der Schüler und Studierenden zu verbreiten“, erzählen Dr. Anne Hardy und Ulrike Jaspers, die Redakteurinnen des Forschungsmagazins. „Eine verstärkte Nachfrage nach Heften verzeichnen wir bei den Gymnasien, wenn Fachlehrer zusätzlich angeschrieben und auf Themenschwerpunkte hingewiesen werden. Inwieweit Studierende die allgemein verständlichen Übersichtsartikel von Forschung Frankfurt für ihr Studium nutzen, ist schwer quantifizierbar. Von einigen Autoren wissen wir, dass sie ihre Artikel ganz oder teilweise erfolgreich in der Lehre und in Vorträgen verwenden.“

*ahv*